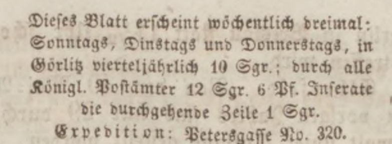
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.


Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 41. Sonntag, den 7. April 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 4. April. Die heute hier vollzogenen Wahlen zur 1 Kammer haben folgendes Resultat ergeben. Es wurden gewählt im ersten Wahlbezirk: Stadtsyndikus Möwes; Geh. Finanzrath v. Jordan; Geh. Commerzienrath Carl; im zweiten Wahlbezirke: Minister v. Ladenberg; Geh. Finanzrath Knoblauch. (D. R.)

Berlin. Einige katholische Bischöfe haben die zugleich mit der Priesterwürde bekleideten und mit der Seelsorge beauftragten Staatsbeamten angewiesen, den Eid auf die Verfassung nur, salvis ecclesiae juribus (mit Vorbehalt der Rechte der Kirche) zu leisten. Der geistliche Minister hat nun verfügt, daß wenn diese Beamten, nachdem sie über die Unstatthaftigkeit eines solchen Hinterhaltes belehrt worden sind, dennoch der Weisung ihrer bischöflichen Oberen folgen, solche nach weiterer Verwarnung vom Amte suspendirt und die Disziplinar-Untersuchung gegen sie eingeleitet werden soll. Wird der Eid geleistet, so muß ausdrücklich ins Protokoll aufgenommen werden, daß er ohne Vorbehalt abgegeben worden ist. Es ist zu befürchten, daß der jesuitische Geist, welcher jenen Vorbehalt durch die Bischöfe hat erfinden lassen, jetzt von Neuem Wirren in unserem Staatsleben anstiften werde, wie die sogenannten Kölnischen des Jahres 1837 u. s. f. unglückseligen Andenkens.

Erfurt, 3. April. Herr v. Carlowitz sprach sich gestern im Ausschusse des Staatenhauses über die gegenwärtige Lage der Dinge aus. Da man jetzt an den politischen Theil der Verfassung gelange, sei er vom Verwaltungsrathe beauftragt, die Gesichtspunkte anzudeuten, welche sich demselben für dies Gebiet der Revision als im Allgemeinen empfehlenswerth dargestellt haben. Der vorliegende Verfassungs-Entwurf beruhe hier durchgehens auf der Voraussetzung, daß er für einen weit größeren Staaten-Komplex Geltung erlangen werde, als derjenige, der nun wirklich am engeren Bundesstaate festhalte. Es habe in der Additional-Akte den geänderten Verhältnissen noch nicht genügend Rechnung getragen werden können; vielmehr habe erst die Revision den Wegfall jener Voraussetzung nach allen Seiten zu berücksichtigen, sich überall auf den Boden des Wirklichen und Gegebenen zu stellen, und diesem die Bestimmungen und Ausdrücke des Entwurfes anzupassen. Es sei hier vor Allem das Verhältniß zu dem weiteren Bunde zu berücksichtigen, innerhalb dessen der bildende engere seine Stellung einzunehmen habe. Man habe zu bedenken, daß die verbündeten Regierungen stets die Grundlagen der Bundes-Verfassung von 1815 als noch bestehend anerkannt haben, und diesen dürfte daher auch die jetzt festzustellende Verfassung nicht widersprechen. Eine spezielle Fassung für die in diesem Sinn nothwendigen Modifikationen im Einzelnen vorzuschlagen, war Hr. v. Carlowitz nicht beauftragt; der Verwaltungsrath giebt dies dem Ausschusse anheim. Nur darauf müsse er besonders aufmerksam machen, daß § 10. (der Reichsgewalt ausschließlich steht das Recht des Krieges und Friedens zu) mit den Bestimmungen der Bundesakte nicht zu vereinigen scheine. Die Additionalakte habe zwar hier den Widerspruch schon auszugleichen versucht; es empfehle sich aber, das Wort „ausschließlich" ganz zu streichen. — Im Uebrigen sei es vielleicht wünschenswerth, den Inhalt der Additionalakte sofort in die Verfassung herüberzunehmen, soweit nicht vielfach noch durchgreifendere Aenderungen erforderlich sein.

In der 7. Sitzung des Volkshauses vom 3. April waren 20 neue Mitglieder, darunter H. v. Gagern, Bassermann, Würth, eingetreten; es wurden Wahlprüfungen vorgenommen und Neuwahlen genehmigt, schließlich aber, da der Verfassungsausschuß noch nicht bis zur Berichterstattung gediehen war, die Sitzung bis auf Dinstag, den 9. April, vertagt.

Breslau. Die Verlegung des Ober-Berg-Amts von Brieg nach Breslau wird am 6. d. Mts. erfolgen. — Die Nachtzüge der niederschlesisch-märkischen Bahn werden so verändert, daß der Morgenzug von

Berlin in Breslau statt $11\frac{1}{2}$ Uhr schon $10\frac{1}{4}$ Uhr eintreffen wird.

Elberfeld. Von den 40 Mai-Angeschnldigten des vorigen Jahres sind nur 29 durch den Staatsanwalt unter Anklage gestellt worden.

Hohenzollern. Am 29. März ist der zur Uebernahme der Fürstenthümer designirte preuß. Kommissar Herr v. Spiegel zu Sigmaringen eingetroffeu. Das Gesetz, betreffend die Aufnahme der Fürstenthümer in den preuß. Staat soll erst publizirt werden, wenn die Nachricht von der Uebernahme derselben in Berlin angelangt ist.

Italien.

Das toskanische Parlament soll den 5. Mai eröffnet werden. Die Forderungen Lord Palmerston's an Toskana und die Weigerung Piemonts, die Vermittelung zu übernehmen, geben den Politikern viel Redestoff. Man spricht davon, daß die österreichischen Truppen Marschordre nach Livorno haben, wo man alle Tage die englische Flotille erwartet. — In Turin bewilligte die Deputirtenkammer zwei Millionen Lires Kriegsentschädigung für die durch den letzten Krieg hart betroffenenen Provinzen, theils durch öffentliche Bauten, theils durch Erstattung der Verluste. — Der Papst will sich nach Ankona unter Oesterreichs Schutz begeben.

Franz. Republik.

Die Sitzung der National-Versammlung vom 3. April wurde durch einen stürmischen Zwischenfall unterbrochen. Feure tadelte lebhaft Carlier's Einfluß auf die Regierung; das Ministerium sei in der That ein Polizei-Ministerium, der Polizei-Präfekt ein gemeiner Polizei-Agent, bekannt durch seine Verleumdungen gegen den Sozialismus, was einen fürchterlichen Tumult hervorrief. Ein Abgeordneter der Linken beleidigte persönlich einen Kollegen der Rechten. Bei der vorgestrigen Rückkehr des Präsidenten von Vincennes wurde dessen Wagen bei St. Maude, unter dem Rufe: „Es lebe die soziale Republik!" angehalten. Man behauptete sogar, es sei gerufen worden: „Nieder mit dem Präsidenten!" (Tel. Dep. d. K. Ztg.)

Großbritannien und Irland.

Nachrichten aus Bombay vom 22. Februar zufolge, waren am 2. desselben Monats die am Straßenbau beschäftigten britischen Sapeure in der Gegend der Kohat-Gebirge von den dort lebenden Afridi-Stämmen überfallen und größtentheils umgebracht worden, worauf die Mörder sich der Werkzeuge der Getödteten bemächtigten und damit abzogen. Am 9. wurde eine Expedition ausgeschickt, um sie zu züchtigen. Am 10. März erreichte die Expedition ihre Bestimmung und stieß sogleich mit der mörderischen Bande zusammen, die sich aufs Scharmützeln legte, welches am 11. mit großem Muth auf beiden Seiten fortdauerte. Die Expedition endete erfolgreich; es wurden sechs Dörfer des Feindes zerstört. Ein Fähnrich der englischen Truppen ward von den Afridis buchstäblich in Stücken gehauen. — In Cambridge sind nach 300 Jahren die ersten Nonnen wieder eingezogen, wo sie die römisch-katholische Mission neu eröffnet haben, zunächst mit Errichtung einer Schule. — Die Reise von Plymouth nach Sidney, früher 110—120 Tage erfordernd, ist um 40 Tage abgekürzt und neulich von einem engl. Kapitän in 77 Tagen zurückgelegt worden.

Türkei.

Die Insurgenten, welche Bihac eingenommen haben, sind bis auf 50 Mann aus jedem Schlosse, wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. — Am 25. März brachen die Insurgenten von Cabin in Bosnien auf, in der Absicht, Buzim einzunehmen. Dervis Bey, Sohn des buzimer Moslemims, Mehemed Bey Arnautoviez, hat von seinem Vater den Auftrag erhalten, das Schloß nicht zu übergeben, im Gegentheil kam am 25. v. M. von Travnik, wo sich Muteselim Arnautoviez bei der Berathung befindet, ein Kourier an, bis auf den letzten Mann sich zu halten und nur über ihre Leichen den Insurgenten den Einzug in Buzim zu gestatten. Es hat demnach Dervis Bey Arnautovic am 25. v. M. die in der Umgegend befindlichen Rajas beordert, daß ihm solche an diesem und dem folgenden Tage einen Vorrath in die Festung zuzuführen haben, was auch am 25. geschah; den 26. sind aber alle Rajas wieder zu ihren Häusern abgegangen, weil sich solche fürchten, daß die Insurgenten plötzlich erscheinen könnten und sie dann in der Feste nicht nur verbleiben, sondern gegen die Insurgenten kämpfen müßten; der Dervis Bey hat nur eine ihm treu gebliebene Macht von 30 Mann, die dem Angriffe der Insurgenten, welche bei 1500 Mann stark sind, nicht widerstehen können. Mehemed Bey Arnautoviez kam von Travnik nicht zurück, dort sind drei starke Korps beisammen, welche gegen die Insurgenten ziehen werden, eines davon sollte am 29. den Marsch gegen Bihacz antreten und die anderen zwei in einigen Tagen nachfolgen. (Agr. Ztg.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 5. April.

Abwesend: 15 Mitglieder; einberufen: 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: O. Möbius, Bäcker, J. H. Zuschke, Lohnkutscher, findet sich nichts zu erinnern. — 2) Die zur Einrichtung des Gewerberath-Lokals laut Anschlag erforderlichen 129 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. werden bewilligt. — 3) Unter Berücksichtigung der nähern Verhältnisse genehmigt Versammlung die

Mieths-Prolongation des von der Wittwe Wünsche zeither inne gehabten Lokals No. 6. am Rathhause. — 4) Die baulichen Angelegenheiten der Kleinkinder-Bewahranstalt betreffend, wird dem neu vorgelegten Bauplan beigetreten, und die veranschlagten Kosten mit 473 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. bewilligt. — 5) Anlangend die provisorische Reorganisation der Bürgergarde kann sich Versammlung mit der vom Magistrat nochmals beantragten durchgängigen Besoldung nicht einverstanden erklären, vielmehr betrachtet sie sämmtliche Führerstellen als Ehrenposten und bewilligt demnach auch nur für untergeordnete Leistungen eine Entschädigung, wie folgt:

für eine Ordonnanz jährlich . . . . 12 Thlr.
für jeden Spielmann . . . . . 3 Thlr.
für Musik bei geeigneten Gelegenheiten 30 Thlr.

wogegen die übrigen in Vorschlag gebrachten Besoldungen in Wegfall kommen. Wenn in den übrigen Punkten dem Entwurf beigetreten wird, so findet sich nur noch zu bemerken, daß die egale Uniformirung zwar wohl als Wunsch, nicht aber als Hauptbedingung aufzustellen sein würde, um Denjenigen, welche nicht im Besitz von Bürgergarden-Uniformen und ebensowenig gesonnen sind, sich deren anzuschaffen, kein Hinderniß in den Weg zu legen, ihre freiwilligen Dienste der Kommun zu widmen. — 6) Dem Zimmermstr. Wende als Mindestfordernden mit 14 % unter dem Anschlag für die Zimmerarbeiten am Wohngebäude des Holzhofs zu Hennersdorf ist der Zuschlag zu ertheilen. — 7) Versammlung ist ganz damit einverstanden, den Betrieb auf der Ziegelei zu Stenker möglichst zu befördern und die dazu erforderlichen Anstalten zu vermehren, weshalb baldigst den Anschlägen und Zeichnungen entgegengesehen wird. Nächstdem werden Vorschläge erwartet, auf welche Weise die bisher zum Ziegeleibetrieb in Penzig verwendeten Gebäude und Flächen anderweitig zu benutzen oder zu verwerthen sein würden. — 8) Den Ansichten der gemischten Deputation in Betreff der Ermittelung des den neu erbauten Häusern aufzulegenden Geschosses wird beigestimmt und das Resultat der vorzunehmenden Berechnung erwartet; unter allen Umständen aber beantragt, diese Angelegenheit möglichst zu beschleunigen, um der Kommun die bezüglichen Einkünfte nicht länger zu entziehen. — 9) Dem Friedhofs-Inspektor Schnuppe kann für jetzt noch keine Gehalts-Zulage bewilligt werden. — 10) Den Meistbietenden für die beiden Laubschwiesen ist der Zuschlag zu ertheilen. — 11) Es wird beschlossen, dem Mechanikus Würfel eine hölzerne Treppe an seinem Grundstück No. 916. zu beschaffen, wogegen dieselbe hinsichtlich ihrer ferneren Unterhaltung ihm selbst zur Last fallen würde. — 12) Der Wittwe Micheln in Deschka werden 5 Thlr. als Unterstützung bewilligt. — 13) Dem Häusler Reiber zu Neuhammer wird eine Beihilfe von 3 Thlr. zugestanden. — 14) Versammlung kann sich nicht dafür erklären, dem Pachter Seifert 44 Stämme Holz zu einer Kegelbahn unentgeldlich zu bewilligen. — 15) Den minorennen Greulich'schen Erben wird ein Holzbuch No. 2. eingeräumt, ohne sie dadurch zur Erlegung eines Hausmannsgeschosses zu verpflichten. — 16) Dem rc. Büchner in Penzig werden zur Herstellung seines durch das Wasser beschädigten Uferlandes 1 Schock Faschinen und 1 Schock Stangen bewilligt, ohne hierdurch irgend eine Verbindlichkeit für fernere Fälle anzuerkennen. — 17) Dem Schullehrer Welzer in Nied. Bielau können auch dieses Jahr sechs Klaftern Stockholz gegen Erstattung des Roderlohnes verabfolgt werden. — 18) Es wird genehmigt, dem Pachter Schneider den Gartenplatz von No. 858b. auf 1 Jahr zum bisherigen Pachtgeld von 2 Thlr. zu überlassen. — 19) Den vier Einsammlern der Armen-Kollekten wird eine Zulage von 3 Thlr. einem Jeden zugestanden. — 20) Dem Bäckermstr. Lange wird die Hälfte des von demselben zuerst berechneten Schadens mit 8 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. bewilligt. — 21) Von der Eingabe des Schnittwaarenhändler Wieruscowski nahm Versammlung Kenntniß. — 22) Der verw. Frau Justiz-Kommissarius Holler kann eine Zulage nicht bewilligt werden. — 23) Den Ansichten des Magistrats beitretend, wird beschlossen, das von dem Stadtgartenbesitzer Giersberg beabsichtigte Tauschgeschäft hinsichtlich des Emisch'schen Restgrundstücks nicht zu vollziehen und in Betreff der ferneren Bauprojekte desselben dem Baustatut gemäß zu verfahren. — 24) Um dem allzublendenden Licht im Konferenzlokal vorzubeugen, welches durch die in zwei Theilen bestehenden Gardinen nicht vollständig beseitigt werden kann, hält Versammlung für den geeignetsten Ausweg, die Gardinentheile zusammennähen zu lassen, dergestalt, daß dieselben auf die Seite oder über das Fenster geschoben werden können, und ersucht den Magistrat, die deshalb erforderlichen weitern Verfügungen treffen zu wollen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Hennig. Dienel. Haupt. Hartmann. Berger.
Heine.

Görlitz, 6. April. Nachdem nun endlich die unendlichen Präliminarien beendigt sind, ist der Kontrakt der Stadtgemeinde mit dem Herrn Maurermeister Kießler wegen des Theaterbaues geschlossen worden, und werden wir bald die Freude haben, daß nach so vielem Sprechen, Schreiben, Dekretiren, Referiren, Debattiren und offenen und heimlichen Kabalisiren, gehandelt, der erste Spatenstich angesetzt werden wird. Wenn das Sprichwort: „was lange währte, wird gut" eintrifft, so dürfen wir auf etwas sehr Gutes rechnen. Mit dem gewählten Platze wollen nicht Alle zufrieden sein. Aber wo wäre der Platz, der Allen recht wäre? So lange es noch nicht möglich ist, jedem Stadtviertel ein besonderes Theater zu bauen, wird es immer Leute geben, die einen längern Weg bis zum Theater zurückzulegen haben, als An-

dere. Jetzt mußte Einer von den Plätzen, welche geräumig genug sind, um ein so großes Gebäude aufzustellen und welche dem bevölkertsten Theile der Stadt am nächsten gelegen sind, gewählt werden. Es war also nur die Wahl zwischen dem Demianiplatz und dem alten Roßmarkt vor dem Hospitalthore. Letzterer hat die Nähe der Krankenhäuser und des Hospitales gegen sich. Es ist daher der Demianiplatz bestimmt worden und die Zukunft wird lehren, daß das Schauspielhaus dort einem passenden Platz gefunden hat. Außerdem läßt sich auch von der bewährten Geschicklichkeit des bauführenden Architekten, Herrn Kießler, mit Sicherheit erwarten, daß das Haus eine Zierde unsrer Stadt werden wird.

Unser Abgeordneter zum deutschen Volkshause in Erfurt, Otto Plathner, ist in diesen Tagen hier durch nach Erfurt gegangen und dort eingetreten. Er wird gewiß von seinen vielen politischen Freunden mit großer Freude empfangen worden sein.

Nachdem die Ober-Baudeputation in Berlin aufgelöst worden, ist die Angelegenheit unsres Schulhausbaues an die technische Kommission im Ministerii des Handels und der öffentlichen Bauten abgegeben worden. Dieselbe hat die sämmtlichen Baupläne an den Magistrat zurückgesendet und es abgelehnt, wie früher die Ober-Baudeputation versprochen, den Bauplan aus den eingegangenen Konkurrenzarbeiten festzustellen, vielmehr dem Magistrat überlassen, dies durch einen Architekten, der das Vertrauen der Kommun genießt, thun zu lassen.

Nach einer Verheißung des königl. Kriegsministerii steht die baldige Ankunft unserer noch immer in Hamburg befindlichen Garnison, des 7. Jägerbataillons zu erwarten. Ebenso wird die Stammkompagnie unserer Gardelandwehr von Torgau in kurzer Zeit hier eintreffen.

Zur ersten Kammer sind am 4. April im hiesigen Wahlbezirke die Herren Graf v. Löben auf Rudelsdorf und Minister a. D. Bornemann zu Berlin gewählt worden.

Aufforderung zur Bildung einer Gesellschaft zur Beförderung des Flachs- und Hanfbaues in Preußen.

Aus den Forschungen der Kommission der zweiten preußischen Kammer zur Untersuchung der Noth der Weber und Spinner hat sich der ungemeine Erfolg der Königl. Gesellschaft zur Beförderung des Flachsbaues in Irland ergeben. Auch in unserem Vaterlande scheint kein wirksameres Mittel zur Hebung des ungemein wichtigen Flachsbaues vorhanden zu sein. Aus diesem Grunde haben die unterzeichneten Abgeordneten der verschiedenen Provinzen sich heute zur Bildung einer Gesellschaft des Flachs- und Hanfbaues in Preußen vereint und die untenstehenden Statuten entworfen, und laden die Freunde der guten Sache ein, sich zur Förderung dieses gemeinnützigen Zweckes anschließen zu wollen. Die definitive Konstituirung würde beim nächsten Zusammentritt der Kammern erfolgen. Die Zwischenzeit dürfte benutzt werden, zahlreiche Theilnehmer in den Provinzen zu sammeln und sich namentlich mit den landwirthschaftlichen Vereinen in engere Verbindung zu setzen.

Berlin, den 23. Februar 1850.

Fr. Aldenhoven, Abg. für Neuß, v. Borries, Abg. für Herford, Bentrup, Abg. für Bielefeld, Bennecke, Abg. für den 6. Magdeb. Wahlbez., Graf Dyhrn, Abg. für Oels-Wartenberg und Namslau, v. Ende, Abg. für Waldenburg-Reichenbach, Haupt, Abg. für Glatz und Habelschwerdt, Harkort, Abg. für Hagen, Hammacher, Abg. für die Kreise Dortmund und Bochum, Hoffmann, Abg. für Oppeln und Falkenberg, Jungmann, Abg. für Recklinghausen, Kelch, Abg. für Pr. Eylau und Friedland, Hette, Abg. für Osterburg-Stendal, Leonhardt, Abg. für Sorau-Guben, Dr. Moecke, Abg. für Breslau, Plaßmann, Abg. für Arnsberg, v. Peguilhen, Abg. für Wirsitz, Rodehuth, Abg. für Paderborn-Büren-Wiedenbrück, v. Sanden, Abg. für Ragnit und Tilsit, Sümmermann, Abg. für Hamm, Schimmel, Abg. für Burg-Steinfurth, Graf zu Stollberg, Abg. für Landeshut, Bolkenhain und Jauer, Fellkampf, Abg. für Waldenburg-Reichenbach, v. Uechtritz, Abg. für den 5. Liegnitzer Wahlbezirk, v. Viebahn, Abg. für Bielefeld, Weihe, Abg. für Herford, Graf Ziethen, Abg. für Schweidnitz, Striegau und Neumarkt, Graf Schwerin, Abg. für Anklam.

Statuten-Entwurf der Gesellschaft zur Beförderung des Flachs- und Hanfbaues in Preußen.

§ 1. Der Sitz des Central-Vereins ist Berlin. Der Vorstand besteht aus 1 Präsidenten, 1 Vicepräsidenten, einer zu bestimmenden Anzahl Komité-Mitglieder zur Leitung der Geschäfte, 1 Sekretär und Rechnungsführer.

§ 2. In den Provinzen bilden sich Zweig-Vereine, welche mit dem Centralverein in direkter Verbindung stehen.

§ 3. Der ordentliche Beitrag soll jährlich 3 Thlr. nicht übersteigen. Die Provinzial-Komités haben in dieser Beziehung, um möglichste Theilnahme zu erwecken, den Betrag nach Umstanden zu ermäßigen.

§ 4. Zweck der Gesellschaft ist, die Hebung des Flachs- und Hanfbaues in allen seinen Theilen, sowohl in Betreff der Kultur, als der Röstung und Zubereitung. Zu diesem Behufe werden die neuesten Erfahrungen des In- und Auslandes gesammelt und

mitgetheilt. Sachverständige werden durch die Gesellschaft angenommen und auf Verlangen der Betheiligten an Ort und Stelle entsandt, um sowohl über die Zubereitung des Bodens, als über die Bestellung, Aussaat, Erndte und Aufbereitung die nöthigen Anweisungen zu geben. Die Gesellschaft trägt dabei die Reisekosten und derjenige, welcher Hülfe verlangt, den Wochenlohn.

§ 5. Den Zweigvereinen werden die Drucksachen und Plane gratis zugestellt.

§ 6. Die Generalversammlung findet jährlich zur Zeit des Zusammentritts der Kammern in Berlin statt. Gleichzeitig wird eine Ausstellung der gewonnenen Produkte veranstaltet und sind nach Befinden Prämien zu ertheilen.

§ 7. Der Entwurf zur Geschäfts-Ordnung soll der nächsten Generalversammlung zur Beschlußnahme vorgelegt werden.

Vermischtes.

In Lippe-Detmold ist vor ungefähr vierzehn Tagen eine gräßliche Mord-Geschichte vorgefallen. In dem Dorfe Wöbbel, an der Chaussee zwischen Detmold und Pyrmont gelegen, lebte eine junge Tagelöhner-Familie, die Eheleute waren erst seit wenigen Jahren verheirathet, nachdem sie vorher schon Umgang gehabt hatten, woraus zwei uneheliche Kinder hervorgegangen. Die Frau soll hübsch, ihre Ehe aber nicht glücklich gewesen sein, zumal sie sammt ihrem Manne den Branntwein liebte. Letzterer war an einem Abende aufgeregt aus dem Wirthshause heimgekommen, hatte gegessen und sich zu Bett gelegt, da begeht die Frau den fürchterlichen Mord, indem sie den Mann erst mit einer Axt oder einem Stücke Holz auf den Kopf schlägt, dann ihm mit einem Rasirmesser den Kopf abschneidet, das Blut in einen Topf laufen läßt, und den Körper darauf unter die Bettstelle legt. Nachdem sie über Nacht in dem blutbefleckten Bette geschlafen, hat sie am andern Tage den Leichnam in Stücke gehauen, letztere einzeln weggetragen und in einen Fluß geworfen. Am dritten Tage ist der Rumpf ohne Arme und Beine zum Vorscheine gekommen; der Kopf fehlt bis heute noch, und da erst kam die Sache zur Sprache und Untersuchung. Die Frau hat anfänglich Alles hartnäckig geläugnet und erst nach mehrtägiger Bewachung, verschiedenen Drohungen u. s. w. endlich Vorstehendes bekannt und ist darauf verhaftet. Die fernere Untersuchung wird ergeben, ob die Frau wirklich allein, oder mit sonstiger männlicher Hülfe das Verbrechen vollbracht hat. (K. Z.)

Der bekannte Schach-Matador und Lithograph Vincenz Grimm ließ sich bald nach der Ankunft in Widdin vor den Pascha führen, und erklärte sich bereit, zu dem Islam überzutreten. Grimm erschien bei der Audienz natürlich in Civilkleidern, und der Pascha fragte ihn daher, ob er ein Arzt sei, meinte jedoch auf die verneinende Antwort, der Aspirant des Koran möge sich seines Weges trollen, er könne nur Soldaten und Jünger Aeskulaps brauchen. Grimm, ein excellenter Zeichner, langte gelassen Papier und Bleistift aus seiner Brusttasche, und fing ruhig an, das Gemach, die getäfelte Holzdecke, das alterthümliche Schnitzwerk an den Wandschränken, die persischen Teppiche und Matratzen, den Bündel Tschibuks, die aufgehangenen Waffen, das Wandgestell mit dem Koran in Folio, den rothen Polster und darüber den Namenszug des Sultans im schwarzen Rahmen abzuzeichnen. Die Crayonzeichnung gelang dermaßen, namentlich wurde der kaiserliche Namenszug so treu wiedergegeben, daß der Pascha dem anzuhoffenden Renegaten vor Freude um den Hals fiel und ihn auf dem Flecke zum — Major bei der Artillerie ernannte. Grimm, der jetzt Mustapha heißt, hofft jedoch den Pascha mit der Zeit zur Anschaffung einer Druckerei zu bewegen und zum Ankauf der Pressen nach England gesendet zu werden.

Publikationsblatt.

[1717]

Bekanntmachung
an die Arbeits-Herren.

Es unterbleiben, der Verordnung vom 14. August 1838 (Publikationsblatt 1850, No. 2.) entgegen, die vorschriftsmäßigen An- und Abmeldungen der Arbeiter.

Die Fabrikherren und sonstigen Arbeitsgeber werden ersucht, die in Arbeit genommenen Personen binnen 24 Stunden anzumelden, und nach Aufhebung des Arbeitskontraktes und Entlassung der Arbeiter solche binnen derselben Frist im Logisamte unter Rückgabe der Arbeitskarte abzumelden.

Unterlassungen würden die in der Verordnung vom 14. August 1838 bestimmte Strafe von Einem Thaler zur Folge haben.

Görlitz, den 3. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1725] **Bekanntmachung.**

Es ist eine Pferdedecke in Beschlag genommen worden, welche muthmaßlich entwendet worden ist. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 4. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1726] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 1. Osterfeiertage, den 31. März c., sind aus einer hiesigen Bodenkammer ein Ober- oder Deckbett nebst Kopfkissen mit grauen Indelt und blaugekästelten leinen Ueberzügen gestohlen worden.

Vor dem Ankauf dieser Betten wird gewarnt.

Görlitz, den 4. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1744] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 4. April c. sind aus einer Stube hierselbst folgende Kleidungsstücke: ein neuer schwarzbrauner Frauen-Tuchmantel, mit hochrothem Köper gefüttert und doppeltem Kragen, ein braun- und blaugestreifter Tuchrock und ein braun- und rothkarrirter Rock gestohlen worden.

Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 5. April 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1757] **Bekanntmachung.**

Den Gerichtseingesessenen wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Obergerichts-Assessor Gärtner zum Richter für Bagatell-, Injurien- und Mandats-Sachen, und Herr Obergerichts-Assessor Bock zum Gerichtstags-Kommissarius für Rauscha und Rothwasser, auf das laufende Geschäftsjahr ernannt worden.

Görlitz, den 6. April 1850. Königliches Kreisgericht.

[1706] **Freiwillige Subhastation.**

Die Johann Gottfried Vater'sche Häuslernahrung No. 48. zu Stenker, ortsgerichtlich auf 774 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll

den 9. Juli 1850 von Vormittags 10 Uhr ab

an Gerichtsstelle zu Rauscha subhastirt werden.

Taxe nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen können in der II. Bureau-Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 22. November 1849. Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

[1720]

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Tägliche Dampfwagenzüge vom 15. April d. J. ab.

I. Zwischen Berlin und Breslau.

A. Personenzüge.

Abfahrt von Berlin	Morgens	8	Uhr;	Ankunft in Breslau	Abends	7	Uhr;
= = =	Abends	11½	= ;	= = =	Vorm.	10½	= ;
= = Breslau	Morgens	8¼	= ;	= = Berlin	Abends	6¾	= ;
= = =	Abends	5¾	= ;	= = =	Morgens	4¼	= .

B. Güterzüge.

Abfahrt von Berlin	Morgens	5½	Uhr;	Ankunft in Breslau	Morgens	9	Uhr;
= = Breslau	=	7	= ;	= = Berlin	=	8¾	= .

C. Extra-Güterzüge.

Abfahrt von Berlin	Mittags	12	Uhr;	Ankunft in Breslau	Nachm.	6½	Uhr;
= = Breslau	=	11¾	= ;	= = Berlin	=	6	= .

II. Zwischen Berlin und Frankfurt.

Personenzüge.

Abfahrt von Berlin	Abends	6	Uhr;	Ankunft in Frankfurt	Abends	8½	Uhr;
= = Frankfurt	Morgens	7	= ;	= = Berlin	Morgens	9¼	= .

III. Zwischen Kohlfurt und Görlitz.

Personenzüge.

Abfahrt von	Kohlfurt	Morgens	$6^3/_4$ Uhr;	Ankunft in	Görlitz	Morgens	$7^1/_2$ Uhr;
= =	=	Mittags	12 = ;	= =	=	Mittags	$12^3/_4$ = ;
= =	=	Nachm.	$3^1/_4$ = ;	= =	=	Nachm.	4 = ;
= =	=	Abends	$9^3/_4$ = ;	= =	=	Abends	$10^1/_2$ = ;
= =	Görlitz	Morgens	$5^1/_4$ = ;	= =	Kohlfurt	Morgens	6 = ;
= =	=	Vormitt.	11 = ;	= =	=	Vormitt.	$11^3/_4$ = ;
= =	=	Nachm.	2 = ;	= =	=	Nachm.	$2^3/_4$ = ;
= =	=	Abends	$8^3/_4$ = ;	= =	=	Abends	$9^1/_2$ = .

Anmerk. Mit dem Berlin-Breslauer Güterzuge werden von Liegnitz und den Zwischenstationen bis Breslau, mit dem Berlin-Breslauer Extra-Güterzuge von Berlin bis Cöpenick, sowie von Frankfurt bis Sommerfeld, und mit dem Breslau-Berliner Extra-Güterzuge von Sorau bis Frankfurt Personen in der dritten Wagenklasse befördert, wobei jedoch die sich dieser Züge bedienenden Passagiere auf präcise Einhaltung der planmäßigen Fahrzeit keinen Anspruch haben. — Im Uebrigen wird auf den Fahrplan verwiesen, welcher auf allen Stationen der Bahn einzusehen ist.

Berlin, den 2. April 1850.

Königliche Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1710] Bei meinem Weggange von hier nach Ostrichen sage ich Allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl und bitte, mir ein freundliches Andenken zu bewahren.

Schönbrunn, den 5. April 1850. **Friedrich Schmidt.**

[1698] Gesucht werden **1300 Thaler** auf erste Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[1591] **Auktion.** Montag, den 8. April c., N.M. von 2 Uhr ab, sollen Petersgasse No. 278. verschiedene Möbels, Betten, Spiegel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe sowie andere Sachen versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[1752] **Auktion.** Mittwoch, den 10. d., N.M. 2 Uhr, sollen Jakobsgasse No. 839. im Müllerschen Hause wegen schleuniger Abreise verschiedene polirte birkene Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie ein feiner brauntuchener Herren-Pelzmantel (letzterer Punkt 4 Uhr) meistbietend versteigert werden. **Gürthler**, Aukt. (Neißgasse No. 328. wohnhaft).

[1723] **Aufforderung.**

Wir beabsichtigen, 150 Stück eichene Tonnen, à 104 Berliner Quart Inhalt, 25 halbe Tonnen und 25 Vierteltonnen anzuschaffen, und fordern Böttcher, welche die Lieferung dieser Gefäße zu übernehmen bereit sind, hiermit auf, uns ihre Offerten innerhalb 4 Wochen zugehen zu lassen.

Hoyerswerda, den 2. April 1850. **Die Brau-Kommune.**

[1632] **Cacao-Caffé** à Pfund 2 gr.
dito dito 5 =

ein der Gesundheit sehr zuträgliches, und dem des ächten **Kaffee's** ersetzendes Getränk empfiehlt

Die Chokoladen-Fabrik von C. C. Petzold & Aulhorn,
Dresden, am See No. 10.

Derselbe ist bei den meisten Kaufleuten der Lausitz zu haben.

[1638] **Marinirte Heringe** von vorzüglicher Qualité à Stück 1 Sgr. empfiehlt
C. H. Franz, Nikolai-Vorstadt.

[1735] Ein **Flügel** steht zu vermiethen oder auch zu verkaufen Petersgasse No. 314.

[1657] **Die modernsten und neuesten**

Sonnenschirme und Promenairs

mit Ruschen, Gimpen und Franzen in gemusterten und changirten Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Theodor Barschall.**

[1656] **Die neuesten Façons**

Stroh- und Bordenhüte

in italienischem und deutschem Geflecht, von 15 Sgr. ab bis 4 Thlr., bunte und weiße **Clarissen-Mädchen-Hüte** à $7\frac{1}{2}$ Sgr. und 10 Sgr., und **Knaben-Hüte und Mützen** empfiehlt **Theodor Barschall.**

[1738] **Doppel-Kaffee.**

Unter dieser Benennung habe ich aus der Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden ein **Kaffee-Surrogat** (nicht mit gewöhnlichen Cichorien zu verwechseln) empfangen, welches im Geschmack dem ächten Kaffee am Nächsten kommt, und dabei die guten Eigenschaften hat, daß es nährend, kräftig und gesund ist, ohne im Mindesten Wallungen im Blute zu verursachen. — Ich verkaufe dieses vorzügliche Surrogat in $\frac{1}{4}$Pfund-Packeten à 1 Sgr. und empfehle dasselbe bei den jetzigen hohen Preisen des Kaffee's zur gefälligen Abnahme.

Rudolph Elsner am Obermarkt.

[1714] Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf im Gasthof zum „goldnen Baum."

[1639] **Sächsische alte Landweine** à Flasche 10 Sgr., **feine Medocs,** schönen alten **Haut-Sauternes** à Flasche 15 Sgr., sowie **Cacao-Kaffee** à Pfund 2 Sgr. empfiehlt zur geneigten Abnahme **C. H. Franz,** Nikolai-Vorstadt.

[1687] **Tapeten und Borduren**

in schönsten Dessins empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[1756] **Französischen** und **englischen Raigras-, Timothee-Gras-** und **rothen und weißen Klee-Saamen** empfiehlt **Nathanael Finster's Wittwe,** Brüdergasse.

[1755] Ein großer lackirter Schrank mit Thüren und Schiebefenstern zum Verschluß, sowie das noch in gutem Zustande befindliche Eisenzeug zu einer Kochmaschine ist zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1747] Ein schöner großer **Wachtelhund** ist zu verkaufen Niederviertel No. 637 b.

Bierabzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkte No. 134.

[1760] **Dinstag, den 9. April, Gerstenweißbier.**

[1722] **Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**

Dinstag, den 9. April, Gerstenbier.

[1759] Gut gedüngter Kartoffelacker ist noch zu haben. Nähere Auskunft bei dem Wirthschafter Anders des Kämmerer Richtsteig, No. 803. am Mühlwege.

[1708] **Bekanntmachung.**

Die Schmiedenahrung nebst vollständigem Handwerkszeug und 5 Morgen Acker und Wiesen zu Bihain ist wegen Absterben des Besitzers sogleich zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man beim Schmiedemeister **Mätzig** zu Nieder-Neundorf.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 41. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 7. April 1850.

[1479]

Eduard Ichon in Bremen,

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffserpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York**, **Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Obermarkt No. 106.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

[1649] Eine Pachtung eines ländlichen Grundstücks, nach Höhe von 1000 Thlr. bis 1500 Thlr. wird recht baldigst von einem bemittelten Manne gesucht! Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[1719] Einen **Flügel** oder ein **Klavier** sucht zur Miethe

der Referendar **von Orlich**, Bäckergasse No. 38.

[1630] Ein Protokollführer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges weiteres derartiges Unterkommen, oder als Kopist. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[1724] Ein **Groß-Schäfer** sucht zu Johanni d. J. einen gleichen Dienst. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1514] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Handlung zu erlernen**, und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht „**baldigst**" eine Stelle als Lehrling. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[1743] Einem Knaben rechtlicher Aeltern, wo möglich vom Lande, welcher Lust hat die **Fleischer-Profession** zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen ein Lehrmeister nachgewiesen werden vom Schänkwirth **Weise**, Steinweg No. 587.

[1707] Zu Johanni sucht eine zuverlässige Person vom Lande einen Dienst als **Wirthschafterin.** Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1740] Sollte Jemandem ein kleiner halbjähriger schwarzgrauer Hund mit gelber Brust und gelben Füßen zugelaufen sein, so wird derselbe gebeten, ihn gegen Erstattung der Futterkosten am Obermarkt No. 22. beim Tapezirer **Wasmuth** abzugeben.

[1746] Entlaufen ist eine große, englische Hündin, selbige ist ganz schwarz mit weißer Brust, langen zottigen Haaren und trägt ein breites, mit einem Schlößchen verschlossenes, messingenes Halsband, auf dem ein Dresdner Hundesteuerzeichen befestigt ist. Wem dieser Hund zugelaufen oder wer von dem Aufenthalt desselben dem Herrn Gastwirth Lehmann in Reichenbach sichere Nachricht oder den Hund selbst überbringt, erhält eine angemessene gute Belohnung.

[1672] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr in No. 81., sondern in No. 72. beim Herrn Tischlermeister Louis wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. **Karoline Böhme**, Hebamme.

[1741]

Heinrich Lüders jun., Sattler und Wagenbauer,

von jetzt an oben am Demianiplatze No. 433. wohnend und dessen Werkstelle Jakobsgasse No. 852. neben der Tabaks-Fabrik des Herren Hecker sich befindet, empfiehlt sich zur billigen und schnellen Anfertigung aller Arten Sattler-, Wagen- und Lackirer-Arbeiten, sowie er auch alle Reparaturen gegen ein Billiges übernimmt.

[1709] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich seit dem 1. April c. meine Wohnung aus der Webergasse auf den Fischmarkt zum Lohnkutscher Herrn Kutsche (eine Treppe, hinten heraus) verlegt habe, und bitte gehorsamst, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen zu beehren; auch verspreche ich stets reelle und gute Arbeit zu liefern.

Julius Tesch, Täschner und Tapezirer.

[1734] Daß ich nicht mehr No. 307b. der Petrikirche gegenüber, sondern Fischmarkt No. 61a. bei Herrn Frenzel wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 5. April 1850. **Schäfer**, Schornsteinfegermeister.

[1753] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich von jetzt ab nicht mehr auf dem Hinter-Handwerk No. 387., sondern in der Nonnengasse No. 84. bei der verwittweten Frau Röhl wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an und bitte, mir auch dort Ihr gütiges Zutrauen zu schenken, so wie ich stets bemüht sein werde, durch schnelle und auch dauerhafte Arbeit Ihre Wünsche zu befriedigen. Auch zeige ich gleichzeitig hiermit an, daß ich von jetzt an alle Arten vorräthige Arbeit besitze und mein Verkaufsstand sich am Obermarkt im Hause des Herrn Zimmermann befindet, wo ich jederzeit anzutreffen bin.

Carl Schwarz, Schuhmachermeister.

[1751] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Gasthofe „zum weißen Roß" in das Hildebrandt'sche Haus, Steingasse No. 29., Ecke der Nonnengasse, verlegt habe. **Lucas**, Lohnkutscher.

[1671] Nikolaistraße No. 284. ist bevorstehende Johannis ein freundliches Quartier von einer geräumigen Stube mit Kammer und Zubehör zu vermiethen.

[1694] Zwei freundliche Stuben an der Sonnenseite mit Küche, schönem großen lichten Gewölbe, Bodenkammer und Kellerraum, so wie zwei freundliche Parterre-Stuben sind an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Näheres beim Tischlermstr. **Donat** am Jüdenringe.

[1637] Die 1. Etage meines Hauses, bestehend aus 4 heizbaren Stuben mit sonstigem Zubehör ist im Ganzen, auch getheilt zu vermiethen und zu Term. Michaelis d. J. zu beziehen.

C. H. Franz.

[1731] Hothergasse No. 673. ist eine große Stube und Kammer mit allem andern Zubehör zu vermiethen und am 1. Mai c. zu beziehen.

[1749] Ein kleiner Verkaufsladen ist zu vermiethen Obermarkt No. 105.

[1750] Unter-Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1737] In der Bäckergasse No. 39. ist von heute an die erste Etage, bestehend in fünf durcheinandergehenden Piecen nebst Küche und allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Auch sind daselbst von heute an zwei schöne Erkerstuben, beide mit Alkoven und allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1739] Da die 2. Etage mit bequemen Beilaß vorn heraus in No. 106. (Obermarkt) zum 1. Mai leer wird, so wird selbiges Logis von da ab sowohl im Ganzen als in einzelnen Stuben, mit und ohne Meubles vermiethet und kann den 1. Mai bezogen werden.

[1736] Eine ganz freundliche Stube kann unter ganz soliden Bedingungen an einen oder zwei Herren bald vermiethet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

[1715] Brüdergasse No. 18. sind zwei Stuben mit Meubles und Betten zu vermiethen und bald zu beziehen, das Nähere ebendaselbst 3 Treppen hoch.

[1733] Drei durcheinandergehende, gut meublirte Stuben sind an einen oder zwei Herren von jetzt ab zu vermiethen Oberkahle, No. 1084.

[1718] Neißgasse No. 345. ist ein Quartier, bestehend in Stube mit Kammer und Bodenkammer, Speisegewölbe, Küche, Keller und Holzhaus zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Näheres zu erfragen bei **Friedrich Stock.**

[1729] Ober-Neißgasse No. 350. ist ein Logis von 3 durcheinander gehenden Stuben vorn heraus nebst übrigem Zubehör zum 1. Juli c. zu vermiethen.

[1727] Untermarkt No. 3. ist das untere Logis vorn heraus zu vermiethen, desgleichen im Hinterhause zwei Stuben nebst Hausraum zum Verkauf.

[1728] Zwei Wohnungen, jede aus Stube und Stubenkammer und sonst nöthigem Beilaß bestehend, sind zu vermiethen und Joh. c. zu beziehen Jakobsgasse No. 841.

[1721] Nikolaistraße No. 287. ist die erste Etage und 1 Pferdestall zu vermiethen.

[1713] Petersgasse No. 276. ist ein Quartier von 4 Stuben nebst Küche, Kammer und Bodenraum zu Johanni d. J. zu beziehen. Näheres obere Kahle No. 417. bei **Mühle.**

[1758] In der Krischelgasse No. 48b. sind zwei Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zu Johannis zu beziehen.

[1682] **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Den Herren Rittergutsbesitzern, sowie den Insassen des Görlitzer und Rothenburger Kreises bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, wie ich von der mich betroffenen schweren Krankheit völlig wiederhergestellt bin und mit dem heutigen Tage sowohl meine amtlichen als Privatgeschäfte als Thierarzt wieder übernehmen werde und bitte das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und zu erhalten.

Görlitz, den 3. April 1850. Der Königliche Kreis-Thierarzt **Ringk.**

[1730] Die Aufnahme neuer Zöglinge in die Handwerkerschule findet Sonntags, den 7. c., um 1 Uhr Nachmittags in der ersten Klasse der St. Annenschule statt.

Görlitz, am 4. April 1850. **Kaumann.**

[1716] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er außer dem Reviere Ober-Neundorf, die Fischerei der beiden Reviere Ober- und Nieder-Zodel pachtweise übernommen.

Carl Meißner in Ober-Neundorf.

[1712] **Im Hause No. 11. in Pfaffendorf ist der Branntweinschank verloren gegangen. Abzugeben beim**

16jähr. Gerichtsmann.

[1711] Ich erlaube mir zu fragen, ob die Großbießnitzer Pferdejungen das Recht haben, die Leute auf dem Kirchwege umzufahren? Der Weg aus der Kirche ist doch keine Eisenbahn. **..Glch.**

[1754] Da ich vom 1. April d. J. das sogenannte kleine Häuschen in Ober-Ludwigsdorf pachtweise übernommen habe, so erlaube ich mir das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich gewiß für Reinlichkeit und Ordnung, sowie für gute Bedienung Sorge tragen werde. Es sieht daher einem zahlreichen Besuch entgegen

Ober-Ludwigsdorf, 1. April 1850 **Brieger,** Schenkwirth.

[1705] **General-Versammlung des Handwerker-Vereins**

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Societäts-Saale. Der Vorstand.

[1748] Montag, den 8. April c., Abends 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins im gewöhnlichen Lokal.

[1745] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,**

Sonntag, den 7. und Montag den 8. April, im "Gasthof zum Kronprinzen" in Görlitz, wozu ergebenst einladet **Die Familie Pechtel.**

[1699] **Sonntag, als den 7. d. M., Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **Held.**

Entrée à Person 1½ Sgr.

[1742] **Heut Abend, den 7. d. M., ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik ergebenst ein. Entrée à Person 1 Sgr., wofür eine Flasche Bier verabreicht wird.** **F. Knitter.**

[1732] **Heut, Sonntag, den 7. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ernst Strohbach.**

Literarische Anzeigen.

[1606] Mit Bezugnahme auf die Anzeige in voriger Nummer, den „Meyer'schen Zeitungsatlas" betreffend, empfehlen wir für das vermögende Publikum, das sich einen Atlas größeren Formats mit gröberer Schrift wünscht und die Mehrausgabe für einen solchen nicht zu scheuen braucht, den in monatlichen Lieferungen (jede Lieferung von 3 Karten) und im stattlichen groß Folioformat erscheinenden

Meyer's

großen und vollständigen

Kriegs- und Friedens-Atlas

über

alle Staaten der Erde, mit Angaben aller Straßen, Eisenbahnen, Kanäle und den Grundrissen sämmtlicher Hauptfestungen und Hauptstädte.

Er besteht aus 110 prachtvoll in Stahl gestochenen und auf das Sorgfältigste kolorirten Tafeln.

In Berücksichtigung der vortrefflichen Ausführung, für welche kein Kapitalaufwand, sei er auch noch so groß, gescheut wurde, ist der Subskriptionspreis für jede Lieferung von 3 Karten von

10 Silbergroschen

gewiß sehr billig.

☞ Drei Lieferungen sind bereits erschienen und können sogleich an die Besteller versandt werden.

☞ Jeder, der im Kreise seiner Freunde und Bekannten Subskribenten sammeln will, kann sich übrigens leicht ein Exemplar unentgeldlich verschaffen, weil jede Buchhandlung bei Bestellung von 10 Exemplaren das 11te als Freiexemplar gratis liefert.

Hildburghausen, im Februar 1850.

Das Bibliographische Institut.

Man bestelle, um Verwechslung mit dem **Zeitungs**-Atlas zu vermeiden, ausdrücklich

Meyer's Kriegs- und Friedens-Atlas,

Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

Bestellungen nimmt an **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[1680] Im Verlage der **Decker**'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gesetz, betreffend die **Ablösung der Reallasten** und die **Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse.** 2¼ Bog. 8. geh. 2½ Sgr.

Gesetz über die **Errichtung von Rentenbanken.** 2¼ Bg. 8. geh. Preis 2½ Sgr.

Vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) Obermarkt No. 23.

Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.

Datum. März.	Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt. Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.	Barometerstand nach pariser Linien. Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.	Wind.	Bemerkungen.
				Zoll. Linien.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.		
30.	Unter 0. 2°	Unter 0. ½°	Unter 0. 3°	28″ 6‴	28″ 6½‴	28″ 6½‴	N.	Vermischtes Wetter mit Schnee.
31.	4°	1°	2°	28″ 6½‴	28″ 7‴	28″ 6‴	NO.	Freundlich Wetter.
April. 1.	6½°	Ueber 0. 3°	1°	28″ 5½‴	28″ 5‴	28″ 4‴	S.	Himmel ganz heiter.
2.	3°	6°	Ueber 0. 2°	28″ 2‴	28″ 1½‴	28″	SO.	Himmel trübe.
3.	Ueber 0. 2½°	6°	4°	27″ 11‴	27″ 10½‴	28″	SW.	Himmel bedeckt.
4.	4½°	10½°	6°	28″	27″ 11½‴	27″ 11‴	SW.	Desgleichen.
5.	7°	12°	8°	27″ 11‴	28″	28″ 1‴	NW.	Vermischtes Wetter.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.